

Jahresbericht über das Schuljahr 1847 — 1848.

I. Chronik des Gymnasiums.

Am 11. October 1847 wurde das neue Winterhalbjahr in üblicher feierlicher Weise durch den Director eröffnet. Am 15. October beging das Gymnasium, in Verbindung mit der Realschule, das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs durch eine Schulfeier im grossen Bürgersaale. Die Festrede hielt Herr Heuser, Lehrer an der Realschule.

Am 7. September desselben Jahres war der zu Ostern als Hülfslehrer provisorisch angestellte Schulamts-Candidat Dr. Ihne von der städtischen Schul-Commission zum ersten ordentlichen Lehrer an unserm Gymnasium gewählt worden. Nach erfolgter Genehmigung des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten wurde hierauf Dr. Ihne unterm 3. Januar 1848 von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium zum ersten ordentlichen Lehrer am Gymnasium definitiv ernannt, und, unter gleichem Datum, die von der hiesigen Schul-Commission entworfene Vocation und Instruction für Dr. Ihne von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium bestätigt und demselben durch die genannte Commission zugefertigt.

Eine lange und harte Krankheit, welche der Director im Laufe des Winters zu bestehen hatte, entzog denselben drei Monate hindurch der Ausübung seines Amtes fast gänzlich und machte seine Vertretung, auch als Ordinarius der Prima, andauernd nothwendig.

Das zu einer Wohnung für den Director und den ersten Oberlehrer bestimmte neue Gebäude, welches ausserdem noch das Schulzimmer der Prima, sowie das Bibliothekszimmer, enthält, wurde während des Sommers im Bau vollendet und im Spätherbste bezogen. Der zweite und dritte Oberlehrer bezogen hierauf die vom Director und dem ersten Oberlehrer bewohnt gewesenen Flügel des Gymnasialgebäudes, wogegen sie einen etatsmässig auf jährlich 100 Rthlr. festgesetzten Miethzins zu entrichten haben.

Am 7. Aug. d. J. wurde, unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- u. Schulrathes Dr. Landfermann, die mündliche Prüfung mit zwei Schülern der Prima unserer Anstalt abgehalten, die sich zum Abgange zur Universität gemeldet hatten.

II. Lehrverfassung.

Prima.

Ordinarius: Dr. Bouterwek, Director.

1. Lateinisch, 9 Stunden. Lectüre: Cic. Tuscul. Lib. I. und de Orat. Lib. I. bis Cap. 34. 4 Stunden. Bouterwek. Im Winterhalbjahre wurde, während einer mehrwöchentlichen Vertretung des Directors, auch Tacit. Germania, unter Leitung des Dr. Völker, gelesen. — Horaz. 1. u. 2. Buch der Oden, ausserdem Sat. I. 1, 5, 7, 9; II. 1. epist. 2, 1, und verschiedene Epoden. 2 Stunden. Grammatik nach Zumpt, Cap. 84 — 87; Synonymik nach Döderlein; Extemporalia, Pensa nach Nägelsbach und Aufsätze. 3 Stunden. Dr. Völker.

2. Griechisch, 6 Stunden. Bouterwek. Lectüre, 5 Stunden. Platon's Phädon bis Cap. 34. Kriton (s. philos. Propädeutik). Thucyd. Lib. VI. Cap. 1 — 30. Homer's Ilias vom 13. Buche an bis zu Ende. Euripid. Iphig. in Tauris bis Vrs. 962. Grammatik, 1 Stunde. Im Winterhalbjahre: Syntax nach Kühner's Schulgrammatik; alle 14 Tage ein Pensum.

Die Privatlectüre wurde von dem Ordinarius geleitet. Gelesen wurde: Hom. hymn. in Cererem. Odys. Lib. I. XIX. Herodot. Lib. VI. Xenoph. Cyropaed. Lib. I. III. Ferner: Virg. Aen. Lib. I. Ovid. Fast. Lib. II. Cic. de offic. Lib. III. de amicitia, Cato maior. Sallust. Catilina. Liv. Lib. II.

Die Themata der lateinischen Aufsätze waren: 1. De vita Horatii. 2. De bello civili, inter Pompeium et Caesarem gesto. 3. De origine et incrementis literarum Latinarum, inprimis de Ennio, Plauto, Terentio. 4) Dasselbe Thema, Fortsetzung: Beides nach dem betreffenden Abschnitt aus Schlosser. 5. Ein beliebiges Thema. 6. Qualis fuerit civitatum forma atque administratio aetate Homerica. 7. Argumentum Germaniae a Tacito conscriptae breviter enarretur. 8) De seditione Gracchorum, nach Schlosser. 9. Ulixes, patientis et strenui viri imago ab Homero efficta.

3. Deutsch, 3 Stunden. Geschichte der Nationalliteratur von den ältesten Zeiten bis auf Klopstock. Aufsätze. 2 Stunden. Clausen.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren: 1. Welches Interesse bietet uns namentlich die Beschäftigung mit unserer Nationalliteratur? 2. Die deutschen Kaiser und die Reichsfürsten vor den Hohenstaufen. 3. Die epische Sagenbildung mit besonderer Beziehung auf die homerischen Gedichte. 4. Worin erkennen wir in den Griechen zur Zeit der Perserkriege die Griechen Homer's wieder? 5. Was haben wir von der öffentlichen Meinung zu halten? 6. Warum bauen wir Denkmale? (Disposition.) 7. Welches sind die vornehmsten Bande, durch welche die Deutschen namentlich in der neuesten Zeit zu einem Ganzen sich verbunden fühlen? 8. Der deutsche Volkscharakter in seiner historischen Entwicklung. — Deutsche Lectüre (combinirt mit Secunda), 1 Stunde, Beltz: 1. Hermann und Dorothea von Goethe, nebst Mittheilungen aus Schlegel's Charakteristiken etc. über das Gedicht; 2. Hoffmeister, Schiller's Leben etc. bis zur Flucht von Stuttgart; 3. Tasso von Goethe; 4. Ranke, deutsche Geschichte aus dem Zeitalter der Reformation, II. Buch 1. Cap.; 5. Jungfrau von Orleans von Schiller; 6. Hoffmeister, Schiller's Leben etc. bis zur Besprechung des Don Carlos; 7. Minna von Barnhelm von Lessing; 8. Ranke, Einleitung in die deutsche Geschichte aus dem Zeitalter der Reformation; 9. Elegie Rom von A. W. v. Schlegel, und Mittheilung des gleichbenannten Gedichts von W. v. Humboldt; 10. Hoffmeister etc. Bd. II. Cap. 1 u. 2; 11. Reinecke Fuchs von Goethe; 12. Ranke etc. der deutsche Bauernkrieg; 13. Hebel, Biographie und Lectüre ausgewählter Stücke aus den alemannischen Gedichten; 14. Hoffmeister etc. Bd. II. Cap. 3 u. 4; 15. Götz von Berlichingen von Goethe; 16. Schiller, Braut von Messina, mit besonderer Berücksichtigung des einleitenden Vorwortes; 17. Egmont von Goethe; 18. Hoffmeister etc. Bd. II. Cap. 9 u. 10.

4. Französisch, 2 Stunden. Niedlich. Gelesen wurde: Bertrand et Raton, ou l'art de conspirer par Scribe; ferner aus dem 4. Theile des Handbuchs von Ideler u. Nolte die Abschnitte von Lamartine, Scribe, Béranger und Einiges von Delavigne. Styl- und Sprechübungen; alle 14 Tage ein Pensum.

5. Hebräisch, 2 Stunden (combinirt mit Secunda). Bouterwek. Die Formenlehre eingeübt und wiederholt bis zu den verbis לִּבְיָהוּ einschliesslich. Gelesen wurde aus Brückner's hebr. Lesebuch S. 1 — 11. 17 — 31. Ferner: Psalm 69 — 81. Privatim wurde von einigen Schülern der oberen Abtheilung gelesen: Genes. Cap. 1 — 9. Buch der Richter Cap. 1 — 6. Das Buch Ruth.

6. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. Kirchengeschichte von der Reformation durch Luther bis zur neuesten Zeit. — Für die katholischen Schüler 2 Stunden (combinirt mit Secunda, zum Theil auch mit Tertia), Kaplan Kolping: christliche Offenbarung, nach Martin's Lehrbuch; die Apostelgeschichte. Lehre von der Kirche. Die Ausbreitung der Kirche und ihre Wirksamkeit von den Zeiten des heil. Bonifacius bis zum griechischen Schisma. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

7. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Clausen. Geschichte des Mittelalters seit Carl dem Grossen (angeknüpft an das vorigjährige Pensum der Secunda); Anfang der neuern Geschichte; allgemeine Repetition (nach Schmidt); Geographie verbunden.

8. Mathematik, 3 Stunden. Fischer. Wiederholung der ebenen Geometrie und Trigonometrie; dann wurde die Stereometrie durchgenommen. In der Algebra die Gleichungen vom 2. Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Die Lehre von den Permutationen, Combinationen und Variationen; der binomische Lehrsatz. Die arithmetischen und geometrischen Reihen. Die Anwendung der Algebra auf die Geometrie; Auflösung geometrischer Aufgaben nach der Methode der Alten.

9. Naturwissenschaften. Physik, 2 Stunden (combinirt mit Secunda). Fischer. Wiederholung der Abschnitte über die Bewegungslehre und von der Wärme; dann die Gesetze der Statik und Mechanik der tropfbar-flüssigen Körper; vom Lichte.

10. Philosophische Propädeutik, 1 Stunde. Bouterwek. Diese Stunde wurde zur Uebersetzung und Entwicklung des Inhalts von Platon's Kriton benutzt, woran sich logische Uebungen reihten; insbesondere wurden die Schlüsse eingeübt.

11. Gesang, 2 Stunden. Mackrot. Chorgesang; Volkslieder von J. Rietz.

12. Turnen, im Sommerhalbjahre 2 Stunden. (s. unten.)

Secunda.

Ordinarius: Dr. Beltz, dritter Gymnasial-Oberlehrer.

1. Lateinisch, 9 Stunden. 1. Grammatik nach Zumpt: Wiederholung der Tempuslehre und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Süpfle u. Seyffert, Extemporalien und wöchentlich ein schriftliches Pensum. 3 Stunden. 2. Lectüre: Liv. Lib. II.; Lib. III. bis Cap. 25; Cic. orat. Cat. 1. u. 2. 4 Stunden. Beltz.

Virg. Aen. VI. u. VII. bis 620; Georg. Lib. II. 458 bis zum Ende. 2 Stunden. Völker. Privatlektüre: Vellej. Patere. Lib. I. u. II. zur Hälfte, controlirt durch den Ordinarius.

2. Griechisch, 6 Stunden. Beltz. 1. Grammatik (nach Buttmann) von §. 122 bis 133: Lehre vom Substantiv, Adjectiv, Artikel, Pronomen; Casuslehre. Mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische nach Rost u. Wüstemann, und nach Halm, und alle 14 Tage ein schriftliches Pensum. 1 Stunde. 2. Lectüre: Herod. Lib. VI.; Xenoph. Cyropaed. Lib. III. u. Lib. IV. bis Cap. 2. 3 Stunden; Hom. Odys. XVIII. — XXI. incl. 2 Stunden.

3. Deutsch, 2 Stunden. Beltz. Biographische Mittheilungen über Klopstock, seine hauptsächlichsten unmittelbaren Zeitgenossen, über die Dichter des Göttinger Hainbundes und über verwandte gleichzeitige Dichter. Hierzu Lectüre der wesentlichsten Productionen (ganz oder bruchstückweise) der betreffenden Dichter. Alle 3 — 4 Wochen ein schriftlicher Aufsatz.

4. Französisch, 2 Stunden. Niedlich. 1. Grammatik (nach Knebel): Rection des Verbi; Gebrauch der Tempora; Moduslehre bis zur Inversion. 2. Lectüre: aus Ideler und Nolte, pros. Theil, die Abschnitte von Duclos, Guibert, Rousseau, Le Sage; zuletzt Tartuffe von Molière.

5. Englisch, 3 Stunden. Ihne. (s. unten Tertia.)

6. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. Einleitung in das alte Testament, verbunden mit der Lectüre ausgewählter Abschnitte. Sodann wurde das Evangelium Marci im Grundtexte gelesen. — Für die katholischen Schüler, 2 Stunden. Kaplan Kolping. (s. Prima.)

7. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Clausen. Alte Geschichte mit Ausnahme der römischen. Geschichte der Griechen im Ueberblick bis auf die neueste Zeit. Geographie mit der Geschichte verbunden.

8. Mathematik, 4 Stunden. Fischer. 1. Geometrie: 2 Stunden. Repetition des Pensums von Tertia, dann von §. 184 — §. 232 nach Matthias' Leitfaden; dann Wiederholung der ganzen Geometrie; im Sommerhalbjahre vorzugsweise Auflösung geometrischer Aufgaben mit Hülfe der Algebra und nach der Methode der Alten. 2. Algebra, 2 Stunden. Repetition des Pensums der Tertia; dann Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzel aus Buchstabengrößen. Rechnung mit Wurzelgrößen mit ganzen und gebrochenen Exponenten; Logarithmen; Auflös. von Gleichungen mit mehreren unbekanntem Größen.

9. Physik, 2 Stunden (combinirt mit Prima). Fischer.

10. Singen, 2 Stunden. Mackrot. Dienstag: Tenor und Bass; Freitag: vereint mit den übrigen Schülern zum vierstimmigen Chor.

11. Turnen, im Sommerhalbjahre 2 Stunden. (s. unten.)

Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Liebau.

1. Lateinisch, 9 Stunden. 1. Grammatik, 3 Stunden. Liebau. Die Syntax des einfachen erweiterten Satzes wurde repetirt, sodann die Syntax des zusammengesetzten Satzes, mit besonderer Berücksichtigung der Moduslehre; durchgenommen und durch mündliche und schriftliche Uebersetzungen, sowie durch wöchentliche schriftliche Pensa aus Süpfle's Uebungsbuch, eingeübt. 2. Lectüre: a) Caesar de bello Gallico. 3 Stunden. Liebau. Lib. V. VI. VII. Cap. 1 — 30. b) Ovid. 2 Stunden. Beltz. Metam. Lib. IV. 606 — 661; 764 — 788; VI. 146 — 312; VIII. 183 — 235; IX. 101 — 272; X. 1 — 63; XI. 85 — 185. Einübung der Prosodik und Metrik des Hexameters nach Zumpt. 3. Memorirübungen, 1 Stunde. Liebau. Nach Meiring und Remacly, und öfter aus Caesar.

2. Griechisch, 6 Stunden. Liebau. 1. Grammatik, 3 Stunden. Das regelmässige Verbum wurde repetirt, sodann in 2 Stunden wöchentlich die Anomalie des Verbuns durchgenommen und 1 Stunde zur Repetition der ganzen regelmässigen Formenlehre verwandt. In Verbindung mit dem grammatischen Unterricht standen mündliche Uebersetzungen der entsprechenden griechischen und deutschen Uebungsbeispiele aus Schmidt u. Wensch's Elementarbuch; alle 14 Tage wurde ein schriftliches Pensum geliefert. 2. Lectüre, 3 Stunden; aus Schmidt und Wensch's Elementarbuch: die Aesopischen Fabeln; der Mythos vom Herakles; Geographie von Griechenland: §. 1. Gränzen und allgemeine Eintheilung Griechenlands, §. 2. Landschaften im Peloponnes; §. 3. Landschaften in Hellas.

3. Deutsch, 3 Stunden. Ihne. 1. Lectüre poetischer und prosaischer Stücke aus Bach's deutschem Lesebuche (mittlere Stufe, zweite Abtheilung), nebst den nöthigen sprachlichen und sachlichen Erörterungen. 2. Syntax: die Lehre vom prädicativen und attributiven Satzverhältniss. Alle 14 Tage ein schriftlicher Aufsatz, der vorher in der Schule besprochen und bei der Zurückgabe durchgenommen wurde. Wöchentliches Auswendiglernen und Hersagen poetischer Stücke.

4. Französisch, 2 Stunden. Niedlich. Charles XII. Liv. IV. V. VI. 1 Stunde. Grammatik (nach Knebel) vom Gebrauch des Artikels bis zur Rection des Verbi excl. 1 Stunde. Alle 14 Tage ein Pensum. — Französische Parallel-Classe: Lectüre, 3 Stunden. Niedlich. Malvina, le Diplomate par Scribe; l'Avare par Molière. Styl- u. Sprechübungen.

5. Englisch (Parallel-Classe, combinirt mit Secunda), 3 Stunden. Ihne. Die Syntax nach Petersen's Grammatik, Uebersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche und umgekehrt, mündlich und schriftlich; Lectüre einiger grössern Stücke aus der Sammlung in Petersen's Grammatik; Auswendiglernen kleinerer prosaischer und poetischer Stücke.

6. Religionslehre, 2 Stunden. Niedlich. Erklärung des Evangeliums Matthäi und der Apostelgeschichte. Sprüche und Lieder. Berücksichtigung des Kirchenjahres. — Für die katholischen Schüler, 3 Stunden. Kaplan Kolping (s. Prima.)

7. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Liebau. 1. Geschichte, 2 Stunden. Uebersicht der allgemeinen Geschichte von Augustus bis zum westphälischen Frieden, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, nach Grashof.
2. Geographie, 1 Stunde. Topographische und politische Uebersicht der europ. Staaten nach Schacht's Schulgeographie.
8. Mathematik, 4 Stunden. Fischer. 1. Geometrie, 2 Stunden. Wiederholung des Pensums von Quarta; dann von §. 115 bis §. 184, nach Matthias' Leitfaden. Algebra, 2 Stunden. Die Lehre von den Potenzen, und Uebungen in den vier Spezies mit Potenzen; Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen; die Lehre von den arithmetischen und geometrischen Proportionen. Auflösung von Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.
9. Naturgeschichte, 2 Stunden. Völker. Im Winterhalbjahre: die Vögel, mit Benutzung einer Abhandlung von Dr. Fuhlrott; im Sommerhalbjahre: das Linnéische System von Classe 6 — 14 incl.
10. Zeichnen, 2 Stunden (combinirt mit Quarta). Liesegang.
11. Singen, 2 Stunden. Mackrot. (s. Secunda.)
12. Turnen, im Sommerhalbjahre 2 Stunden. (s. unten.)

Quarta.

Ordinarius: Dr. Clausen, erster Gymnasial-Oberlehrer.

1. Lateinisch, 9 Stunden. Clausen. 1. Grammatik (nach der Schulgrammatik von Eichhoff u. Beltz): Lehre vom einfachen und erweiterten Satz bis zum Schlusse der Casuslehre; der ergänzende Objectivsatz, das Allgemeinste der Moduslehre, 3 Stunden. Repetition der Formenlehre, 1 Stunde. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Hoegg; wöchentlich ein schriftliches Pensum. 2. Lectüre: Nepos Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon. 4 Stunden. 3. Memorirübungen nach Remacly und aus Nepos. 1 Stunde.
2. Griechisch, 5 Stunden. Clausen. Formenlehre nach Buttmann's Schulgrammatik bis zum regelmässigen Verbum einschliesslich, in Verbindung mit den entsprechenden griechischen und deutschen Uebungsstücken in Schmidt u. Wensch's Elementarbuch. Mündliche und schriftliche Einübung der Paradigmen. Von November an alle 14 Tage ein schriftliches Pensum.
3. Deutsch, 3 Stunden. Liebau. Lectüre aus Wackernagel's Lesebuch, mit grammatischer und sachlicher Erklärung. Die gelesenen Stücke wurden mündlich wiedergegeben, die Gedichte und einzelne prosaische Stücke recitirt. Alle 14 Tage ein Aufsatz.
4. Französisch, 3 Stunden. Niedlich. Repetition der regelmässigen Formenlehre; desgleichen der unregelmässigen, nach Schifflin's zweitem Cursus. Uebersetzungen aus dem Französischen in's Deutsche, und umgekehrt, aus demselben Buche. Alle 8 Tage ein Pensum.
5. Religionslehre, 2 Stunden. Niedlich. Erklärung des 1. und 2. Buches Mosis. Auswendiglernen von Sprüchen und Liedern. Berücksichtigung des Kirchenjahres. — Für die katholischen Schüler (combinirt mit Quinta und Sexta) 2 Stunden, Kaplan Kolping. Die Zeit der apostolischen Väter und Märtyrer; allgemeine christliche Sittenlehre. Mit den Schülern der Sexta und Quinta ausserdem die biblische Geschichte bis zum Auszug der Kinder Israel aus Aegypten. Im Sommerhalbjahre die Lehre von den Geboten und die biblische Geschichte des neuen Testaments.
6. Geschichte, 2 Stunden. Beltz. Alte Geschichte von Aegypten, Babylonien, Assyrien, Palästina, Medien, Persien, Lydien, Griechenland.
7. Geographie, 1 Stunde. Beltz. Deutschland und die angrenzenden Länder in hydrographischer, orographischer und topographischer Beziehung.
8. Mathematik, 3 Stunden. Fischer. Geometrie nach Matthias' Leitfaden bis §. 120.
9. Naturgeschichte, 2 Stunden. Völker. Im Winterhalbjahre Säugethiere; im Sommerhalbjahre Botanik.
10. Schreiben, 1 Stunde. Kegel.
11. Zeichnen, 2 Stunden (combinirt mit Tertia). Liesegang.
12. Singen, 2 Stunden. Mackrot. (s. Tertia.)
13. Turnen, im Sommerhalbjahre 2 Stunden. (s. unten.)

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Völker.

1. Latein, 9 Stunden. Völker. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, dann die unregelmässige, nach Eichhoff's und Beltz's Grammatik, nebst entsprechenden Uebungen aus Litzinger's Lesebuch für Quinta. Vocabellernen und wöchentliche Pensa. Gelesen wurden auch äsopische Fabeln und Stücke aus Eutrop.
2. Deutsch, 4 Stunden. Liebau. Lectüre aus Wackernagel's deutschem Lesebuche für Quinta, verbunden mit sachlichen und grammatischen Erörterungen. Memoriren prosaischer und poetischer Stücke. Alle 14 Tage ein Aufsatz.
3. Französisch, 3 Stunden. Niedlich. Regelmässige Formenlehre, mit Einschluss der vier Conjugationen; dazu entsprechende Uebungen aus Schifflin's 1. Theil. Wöchentlich ein Pensum.
4. Religion, 2 Stunden. Niedlich. Geschichte des alten Bundes; Auswendiglernen von Liedern und Bibelsprüchen.

5. Geographie und Geschichte, 3 Stunden. Ihne. 1. Geographie, 2 Stunden. Kurzgefasste Geographie von Europa, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, und Uebersicht über die übrigen Welttheile, nach Schacht's Leitfaden.
2. Geschichte, 1 Stunde. Griechische, römische und deutsche Geschichte bis Luther, meist in Biographien.
6. Rechnen, 4 Stunden. Fischer. Regeldetri in Brüchen, und mehrere andere Rechnungsarten; Kopfrechnen in verschiedenen Abtheilungen.
7. Naturgeschichte, 2 Stunden. Völker. Fische, Amphibien, Conchylien, Insekten, Pflanzen.
8. Schreiben, 3 Stunden (mit Sexta combinirt). Kegel. Nach Bollenberg's Vorschriften.
9. Zeichnen, 2 Stunden. Liesegang. Ornamente, Blumen, Landschaften, Theile des menschlichen Körpers.
10. Gesang, 1 Stunde (Quinta u. Sexta combinirt). Mackrot. Bildung des musikalischen Gehörs, Notenkenntniss, Intervallenlehre und Treffübungen; Einübung von Liedern und Chorälen nach den Güterslohern Sammlungen von 60 Liedern. Eine andere Abtheilung sang im Chore mit.
11. Turnen, im Sommerhalbjahre 2 Stunden. (s. unten.)

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Ihne.

1. Latein, 9 Stunden. Ihne. Die regelmässige Formenlehre, und Einiges aus der unregelmässigen, nach der Grammatik von Eichhoff und Beltz; mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Litzinger's Uebungsbuch; wöchentliche Pensa; durchschnittlich alle 14 Tage ein Extemporale.
2. Deutsch, 4 Stunden. Ihne. Lectüre des ersten Theiles von Wackernagel's Lesebuch, mit sprachlichen und sachlichen Erläuterungen; die Lehre von den Wortarten und dem einfachen Satze; Auswendiglernen und Hersagen poetischer und prosaischer Stücke; wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
3. Rechnen, 4 Stunden. Fischer. Tafelrechnen, 3 Stunden. Die vier Spezies in Brüchen und Regeldetri in Brüchen; umgekehrte Regeldetri. Kopfrechnen, 1 Stunde. Uebungen in den vier Spezies in ganzen Zahlen und Brüchen.
4. Naturgeschichte, 2 Stunden. Völker. Beschreibungen naturhistorischer Gegenstände aus allen Gebieten.
5. Religionslehre, 2 Stunden (combinirt mit Quinta). Niedlich.
6. Geschichte, 1 Stunde. Beltz. Erzählungen merkwürdiger Begebenheiten aus der ägyptischen, ältern asiatischen und griechischen Geschichte, angeknüpft besonders an biographische Mittheilungen.
7. Geographie, 2 Stunden. Beltz. Allgemeine Einleitung, natürliche Geographie und Uebersicht über die Grössenverhältnisse der Erdtheile.
8. Schreiben, 5 Stunden, davon 3 mit Quinta combinirt, nach Bollenberg's Vorschriften. Kegel.
9. Zeichnen, 2 Stunden (combinirt mit Quinta). Liesegang. Darstellung von Linien, Winkeln, gradlinigen geometrischen Figuren, Gefässen, in Umrissen und schattirt; Umrisse von Ornamenten und Pflanzen, ausgeführte Blumen und kleinere Landschaften.
10. Gesang, 1 Stunde (combinirt mit Quinta). Mackrot. Uebung des musikalischen Gehörs. Anfangsgründe der Musik, mit besonderer Rücksicht auf Notenkenntniss, Intervallenlehre, Tonbildung, die ersten Regeln des Gesanges, über Athemholen, Aussprache des Textes, so wie Einübung kleinerer Lieder und Choräle.
11. Turnen, im Sommerhalbjahre 2 Stunden. (s. unten.)

Vorschule zum Gymnasium.

Lehrer: Kegel.

1. Deutsch, 9 Stunden. 1. Sprachlehre. Erste Abtheilung: Mündliche und schriftliche Einübung der Redetheile am Satze und Fortsetzung orthographischer Uebungen. Zweite Abtheilung: Hauptsächlich orthographische Uebungen; daneben das Ding-, Zeit-, Eigenschafts- und Fürwort, eingeübt am einfachen Satze. 4 Stunden. 2. Leseübungen. Erste Abtheilung: in der biblischen Geschichte von Zahn und im zweiten Theile von Wurst's Büchlein: „Das älterliche Haus.“ Zweite Abtheilung: Lautiren und Lesen, nach Lieth's Fibel; im Sommerhalbjahre auch in dem Lesebuche der ersten Abtheilung. 4 Stunden. 3. Aufsagen auswendig gelernter Gedichte. 1 Stunde.
2. Religion, 2 Stunden. Die Geschichte des neuen Testaments und Wiederholung derjenigen des alten Testaments bis zu Josua's Tode, nach Zahn; Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Liederversen.
3. Rechnen, 6 Stunden. Nach dem ersten Theile des Diesterweg-Heuserschen Rechenbuchs; die erste Abtheilung erreichte §. 32.
4. Naturgeschichte, 1 Stunde. Beschreibung einzelner Thiere, nach Fischer, mit Hülfe der dazu gehörigen Wandtafeln.
5. Geographie, 1 Stunde. Erklärung geographischer Vorbegriffe; Einiges von Europa; von den übrigen Erdtheilen nur das Allgemeinste, nach Lange.
6. Schreiben, 6 Stunden. Grossentheils nach Bollenberg's Vorschriften.
7. Zeichnen, 1 Stunde. Nach Korff's Vorlegeblättern.

Turnen.

Die Turnübungen wurden im verflossenen Sommerhalbjahre, wie früher, mit Lust und Liebe und gutem Erfolge fortgesetzt. Von den 182 Schülern der Gymnasialklassen haben 158 auf unserm Turnplatz, 7 mit Genehmigung der beiderseitigen Anstalten in Barmen geturnt, 15 waren aus ärztlichen Rücksichten, 2 wegen örtlicher Verhältnisse dispensirt. Aus der Vorbereitungs-klasse nahmen 9 Schüler Theil. Sämmtliche 167 Turnschüler zerfielen nach Alter und Kräften in drei Abtheilungen. Die dritte turnte in 6 Riegen Montags und Donnerstags von 5 — 6 Uhr am Barren, Reck, Schwebebaum, der Streckschaukel, schrägen und horizontalen Leiter, an Springel, Bock, Hantel und Kletterzeug; die zweite und erste in 12 Riegen von 6 — 7 Uhr an zwölf Geräthen (Schwingel, Gerwerfen etc.). Ein neues zweckmässig eingerichtetes Klettergerüst mit einem 45 Fuss hohen Klettermaste und die neu eingeführte Streckschaukel weckten Lust und Eifer. Zu ganz besonderem Danke aber fühlt sich die Anstalt dem Herrn S. Capelle, Mitglied des Turnvereins für Erwachsene, verpflichtet, der sich auf unsere Bitte der speziellen Leitung der Übungen unterzog, und ebenso sehr durch Eifer und gute Methode, wie durch eine seltene turnerische Durchbildung unsern Turnschülern zeigte, was geleistet werden kann, und wie es erreicht werden muss.*) Durch ihn ist ein ganz neues Leben auf unserm Turnplatze erwacht. — Aber wie lange wird's währen? Der Winter kommt, und wir müssen aufhören; denn es fehlt uns noch immer ein Turnhaus für die Winterübungen. Was den Sommer hindurch gewonnen ist, das geht im Winter verloren, gerade in der Jahreszeit, die vorzugsweise zu Leibesübungen auffordert. Warum hat Elberfeld, wie doch viele Städte von geringerem Umfang und weniger Kräften, noch immer nicht einen grossen, zweckmässig gelegenen und eingerichteten, allen Bedürfnissen entsprechenden städtischen Turnplatz? Ist der Turnverein für Erwachsene, der schon über 400 Mitglieder zählt, sind die Schulen der Stadt, die Elementarschulen und die sogenannten höheren, nicht im Stande, von der Stadt das doch wahrlich nicht zu grosse Opfer zu erwirken, dass ein Turnplatz eingerichtet werde, der die heranwachsende Jugend aller Stände vor physischer und geistiger Verkrüppelung bewahren hilft? Ist es nicht gerade unsere Zeit, die auf das Dringendste dazu mahnt? — Clausen.

III. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Von den an die Direction Seitens des Königl. Provinzial-Schulcollegiums in Coblenz erlassenen Verfügungen möchten folgende von allgemeinerem Interesse sein.

1. Ministerialrescript vom 26. Juli 1847. „Während der letzten Jahre sind nicht selten Fälle vorgekommen, in denen evangelische Studierende der Theologie, nachdem sie zur Universität ohne die erforderliche Kenntniss des Hebräischen abgegangen waren, sich der Nachprüfung in diesem Gegenstande aus angeblicher Unbekanntschaft mit der betreffenden Bestimmung in §. 42. des für die Prüfung der zu den Universitäten übergehenden Schüler unter dem 4. Junius 1834 erlassenen Reglements entweder gar nicht oder nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist unterzogen haben. Um zu verhindern, dass die Unbekanntschaft mit der fraglichen Vorschrift nicht weiter als Entschuldigungsgrund ihrer Nichtbeachtung angeführt werden könne, scheint es rätlich, dass die Bestimmung des §. 42. des eben gedachten Reglements an betreffende Abiturienten mittelst einer ausdrücklichen dessfallsigen Bemerkung in ihrem Abgangszeugnisse bekannt gemacht werde. Das Königliche Provinzial-Schulcollegium beauftrage ich hierdurch, die Directoren der Gymnasien seines Bezirks mit der erforderlichen Anweisung zu versehen und ihnen gleichzeitig die Ausführung der Bestimmung im §. 49. des mehrgedachten Reglements zu empfehlen, wonach die Abschnitte desselben, welche sich auf die Zulassung zur Maturitäts-Prüfung und auf die an die Abiturienten zu machenden Anforderungen bei der schriftlichen und mündlichen Prüfung beziehen, jährlich zweimal, zu Anfang des Sommer- und Winter-Semesters, den versammelten Schülern der beiden obern Classen der Gymnasien von dem Director vorgelesen und von demselben mit zweckdienlichen Erinnerungen begleitet werden sollen.“

2. Unterm 29. September 1847 wurde, in höherem Auftrage, von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium auf die im geographischen Institute zu Weimar verfertigten Platt'schen Erdgloben aufmerksam gemacht. Diese Globen sind mit besonderer Genauigkeit ausgeführt und ein anerkannt zweckmässiges Unterrichtsmittel. Es ist ein solcher Globus für unsere Anstalt um den Preis von 8 Thlr. angeschafft worden.

3. Unterm 6. October 1847 genehmigte das Königl. Provinzial-Schulcollegium, dass, in Gemässheit des Beschlusses der städtischen Schul-Commission vom 9. September, dem Lehrer Dr. Bromig für den in den beiden Sommer-Semestern 1846 und 1847 erteilten Turnunterricht eine Remuneration von sechzig Thalern bewilligt werde.

4. Unterm 14. December 1847 genehmigte der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten, dass dem Lehrer Kegel für die Ertheilung des Schreibunterrichtes am Gymnasium während des Schuljahres 1846 — 47 die beantragte Remuneration von 20 Thlr. aus der Mehreinnahme an Schulgeld gewährt werde.

5. Unterm 3. Januar 1848 wird angezeigt, dass Dr. Ihne, nach erfolgter Genehmigung des Königl. Ministeriums, von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium zum ersten ordentlichen Lehrer an unserm Gymnasium nunmehr definitiv ernannt worden sei.

*) Die von Herrn Capelle entworfenen Turntafeln zeigten sich in der Anwendung durchaus praktisch.

6. Verfügung vom 3. Febr. 1848. „Um der Schuljugend den wichtigen Zweck der Leibesübungen stets gegenwärtig zu erhalten und bei ihr eine lebendige Theilnahme für dieselben zu wecken und immer mehr zu befördern, ist in den periodisch zu ertheilenden Censuren, welche sich auf einen Zeitraum beziehen, während dessen Turnunterricht an der dortigen Anstalt Statt gefunden hat, von jetzt an ausdrücklich zu bemerken, ob und mit welchem Erfolge die betreffenden Schüler den Unterricht in der Gymnastik benutzt haben, und beauftragen wir die Direction, hiernach das weiter Erforderliche in einer dem Zwecke entsprechenden Weise anzuordnen.“

7. In einem Ministerialrescript vom 16. Februar 1848 wird zur Kenntniss gebracht, „dass des Königs Majestät die Errichtung einer Central-Bildungs-Anstalt für Lehrer in den Leibesübungen an den Unterrichtsanstalten der Monarchie zu genehmigen geruht haben.“ — Diese Anstalt wird unter Leitung des Professors Dr. Massmann stehen. Es sollen jährlich zwei Curse Statt finden, welche in die Zeit vom 1. April bis letzten Juni, und vom 1. August bis letzten October verlegt werden. Lehrer und Schulamts-Candidaten, welche Neigung und Befähigung zu Ertheilung des Turnunterrichts besitzen, sollen, zu schulgerechter Ausbildung, an den Uebungscursen Theil nehmen dürfen.

8. In einer Verfügung vom 14. Juni 1848 eröffnet uns das Königl. Provinzial-Schulcollegium, „dass, da eine Reform resp. Reorganisation der höhern Lehranstalten von vielen Seiten verlangt wird, das Königl. Ministerium beschlossen habe, diese Angelegenheit auch in einer Commission sachverständiger Schulmänner, die sich in Berlin versammeln soll, zur Berathung zu bringen.“ — Zugleich soll den einzelnen Lehrercollegien der Gymnasien und der zu Entlassungsprüfungen berechtigten höhern Bürgerschulen Gelegenheit gegeben werden, sich über diejenigen Punkte zu äussern, welche sie bei der Berathung berücksichtigt zu sehen wünschen. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium beauftragt daher die Direction, auf Befehl des Königl. Ministeriums, das Lehrercollegium unserer Anstalt zu veranlassen, seine auf den kürzesten Ausdruck zu bringenden Wünsche und Anträge zusammenzustellen und die darüber aufzunehmenden Verhandlungen schleunig einzusenden.

IV. Statistische Verhältnisse.

1. An unserm Gymnasium unterrichteten in diesem Schuljahre:

Dr. Bouterwek, Director.
 Dr. Clausen, erster Gymnasial-Oberlehrer.
 Dr. Fischer, zweiter „ „
 Dr. Beltz, dritter „ „
 Dr. Ihne, erster Gymnasiallehrer.
 Niedlich, zweiter „ „
 Liebau, dritter „ „
 Dr. Völker, vierter „ „
 Kegel, Lehrer der Vorschule.

Dazu die Hilfslehrer:

Liesegang, Zeichenlehrer.
 Mackrot, Musiklehrer.
 Kaplan Kolping, Religionslehrer.

Zum erstenmale, seit mehreren Jahren, ist das Lehrercollegium vollständig besetzt. Es hat sich indessen ergeben, dass die vorhandenen Lehrkräfte dem Bedürfnisse der wachsenden Anstalt kaum entsprechen, und sollten beabsichtigte Reformen eine Vermehrung der Classen, namentlich der Parallel-Classen, nothwendig machen, so müsste auch auf die Vermehrung des Lehrpersonals Bedacht genommen werden.

2. Die Schülerzahl betrug:

im Winterhalbjahre:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Vorschule.
	6.	30.	39.	33.	28.	34.	28.

In den Gymnasialclassen 170 Schüler, in der Vorschule 28, zusammen 198 Schüler; um 8 Schüler mehr als im verflorbenen Winterhalbjahre.

Im Sommerhalbjahre:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Vorschule.
	6.	28.	39.	35.	29.	45.	25.

In den Gymnasialclassen 182 Schüler, in der Vorschule 25, zusammen 207 Schüler; um 9 Schüler mehr als im verflorbenen Sommerhalbjahre.

Die Anstalt hat zugenommen gegen das vorige Schuljahr um 17 Schüler.

3. Unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Landfermann, unterzogen sich, nach vorhergegangener schriftlicher Abiturienten-Prüfung, am 7. August, die folgenden zwei Schüler unserer Prima der mündlichen Prüfung und erhielten beide das Zeugniß der Reife:

Franz Friedrich Heinrich Hubert Servaes, gebürtig aus Düsseldorf, 18 Jahre alt, katholischer Confession; er war 9½ Jahr auf dem Gymnasium, wovon 2 Jahre in Prima, und wird zu Heidelberg Medicin studiren.

Heinrich Emil Wilhelm Richter, gebürtig aus Barmen, 20½ Jahr alt, evangelischer Confession; er war 4½ Jahr auf dem Gymnasium, wovon 2 Jahre in Prima, und wird in Halle Theologie studiren.

4. Vermehrung des Schulapparates. Ausser durch die etatsmässigen Mittel wurden die Lehrapparate noch durch folgende freiwillige Beiträge und Geschenke vermehrt:

a) An Geldgeschenken für die Gymnasialbibliothek und die naturhistorischen Sammlungen gingen in diesem Schuljahre ein:

von dem Tertianer August Schmidt	5	Thlr.	20	Sgr.	6	Pf.
„ „ „ „ Walther Lucas	5	„	20	„	—	„
„ „ „ „ Friedrich Jäger	3	„	—	„	—	„
„ „ „ „ Secundaner Julius Servaes	4	„	—	„	—	„
„ „ „ „ Quintaner Max Göbel	3	„	—	„	—	„
„ „ „ „ Abiturienten Wilhelm Hermann	5	„	—	„	—	„
„ „ „ „ Secundaner Adolf Keetman	6	„	—	„	—	„
„ „ „ „ Tertianer August von der Mühlen	11	„	16	„	—	„
„ „ „ „ Secundaner Joh. Hermann	2	„	—	„	—	„
			45	Thlr.	26	Sgr. 6 Pf.

Für diese Summe wurden die unten namhaft gemachten Naturalien aus den Dupletten des Königl. naturhistorischen Museums zu Bonn angekauft. — Für ein nachträglich ausgestellttes Zeugniß wurde 1 Thlr. eingenommen und dem Herrn Präses der städtischen Schul-Commission zugestellt.

b) An Büchern und Schriften zur Vermehrung der Gymnasialbibliothek sind eingegangen:

Von dem Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: Crelle's Journal für die reine und angewandte Mathematik: 35. Bd. Heft 2. bis 37. Bd. Heft 1.

Von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium in Coblenz: 222 Schul- und Universitäts-Programme. — Hohenzollerische Forschungen und Stammtafel des Zollern-Nürnberg-Brandenburgischen Hauses, von dem Frhrn. von Stillfried. — Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum. 6. Bds. 2. u. 3. Heft. — Caspers' Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Lateinischen und Deutschen in's Französische, zusammengetragen für Gymnasien.

Von der Buchhandlung von E. Lambeck in Thorn: Geometrische Aufgaben nach der Methode der Alten, für Schulen bearbeitet von Dr. Luke. 1. Theil.

Von der Wagner'schen Buchhandlung in Neustadt a. d. Orla: Baurigels Religionsgeschichte. — Böhme's Lesebuch. — 312 Gedächtnisübungen. — Vollständige biblische Geschichte. — Müller's lateinische Grammatik. — Dinter's Religionsgeschichte von Müller. — Vollständiges Schulgebetbuch. — Vollständiges Schulgesangbuch. — Schwab's Lesebuch. — Schweitzer's Schulfreund. — Sämmtlich Verlagsartikel der genannten Buchhandlung.

Von der Buchhandlung von A. Bädeker in Cöln: Deutsches Lesebuch, zusammengestellt durch die Lehrer des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums in Cöln. 2 Abtheilungen.

Von Herrn Gymnasialdirector und Professor Dr. Bischoff in Wesel: 1 Exemplar des von ihm herausgegebenen lateinischen Gedächtnissbuches.

Von Herrn Gymnasialdirector Dr. Kapp in Hamm: 1 Exemplar seines Aufrufs zur Umgestaltung der deutschen Nationalerziehung.

Von Herrn Peter de Weerth hierselbst: Buffon's Naturgeschichte, deutsch, in 76 Bänden. — Der deutsche Obstgärtner, 23 Bände. — Beschreibung von Java und Borneo, 4 Bände.

Von Herrn Pastor Müller in Mettmann: Histoire des Helvétiens, aujourd'hui connus sous le nom de Suisses. Par le Baron d'Alt de Tieffenthal. Fribourg en Suisse 1749 — 53. 10 Bände.

Von dem Tertianer Walther Lucas: Der Nibelunge Nôt, Prachtausgabe. — Calvin's christliche Unterweisung, herausgegeben von Kalthoff.

Von dem Tertianer Friedrich Jäger: Ulmann und Schwab, der Cultus des Genius. — Uhden, William Wilberforce. — Goethe, Essai sur la métamorphose des plantes, traduit par Soret.

Von dem Quintaner Max Göbel: L'art de parler et d'écrire correctement la langue française, par Lévizac, 2 Bände. — Haken, Ferdinand von Schill; eine Lebensbeschreibung nach Originalpapieren, 2 Bändchen. — Ségur, Geschichte Napoleon's und der grossen Armee, übersetzt vom General Theobald, 2 Bände.

Von dem Abiturienten Friedrich Brinkmann: Geschichte der drei letzten Jahrhunderte, von J. G. Eichhorn, 6 Bände.

Von dem Abiturienten Hermann Leipoldt: Geschichte der Religion Jesu Christi, von Fr. L. Grafen zu Stollberg, 15 Bde.

Von dem Quartaner Hermann Dörgens: eine von ihm selbst sauber ausgeführte Karte von Syrakus.

c) Der Naturalien-Sammlung des Gymnasiums schenkte der Quintaner Bernhard Fränkel ein Käuzchen; Herr Dr. Clausen einen Papagei; Herr Schwarz einen schönen weissen Pfau, ausgestopft; der Quintaner Adolf Brüning zwei Falken nebst dem zu ihnen gehörenden Neste mit Jungen; der Secundaner Alb. Spieker einige Stücke Strahlkies und ein Paar Versteinerungen (Gypidia) aus Schwelm.

Das naturhistorische Museum zu Bonn überliess unserer Anstalt gegen den Preis von 50 Rthlr., welche durch die sub 4. a. aufgeführten Geldgeschenke fast ganz gedeckt wurden, folgende richtig bestimmte und wohl etikettirte Naturalien: 44 Pflanzenversteinerungen aus der Kohlenformation und Braunkohle. Ferner an Seesternen, Seeigeln und Krebsen: Echinus angulatus, lividus, esculentus, lucunter. Asterias Johnstonis, rubens, seposita, tenuispina, arenata. Ophiura lacertosa. Dromia Rumphii. Aethusa Mascarone. Calappa Gallus, granulata. Maja Squinado. Parthenope angulifrons, Massena. Iliia Nucleus. Pisa Chiragra, corallina, tetradon. Inachus thoracicus. Portunus corrugatus. Cancer floridus, rivulosus, Maenas, aeneus. Grapsus marmoratus. Pilumnus hirtellus. Ocypoda ceratophthalma. Gonoplax rhomboides. Pagurus Diogenes, Bernhardus, maculatus. Squilla Demarestii. Palaemon Squilla. Scyllarus orientalis, Arctus. Apus cancriformis. Branchiopus paludosus. Endlich noch ein Affenskelett (Cercopithecus Sabaeus).

V. Oeffentliche Prüfung und Schlussfeierlichkeit.

Donnerstags den 31. August und Freitags den 1. September.

I. Oeffentliche Prüfung.

Donnerstags den 31. August. Morgens, von präcis 8 Uhr an.

Choral: „Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren.“

Prima:	Lateinisch: Cicero. Der Director.	Secunda.	Lateinisch: Virgil. Dr. Völker.
	Geschichte: Dr. Clausen.		Griechisch: Xenophon. Dr. Beltz.
	Mathematik: Dr. Fischer.		Französisch: Niedlich.

Nachmittags, von 2 Uhr an.

Tertia.	Lateinisch: Caesar. Liebau.	Quarta:	Lateinisch: Nepos. Dr. Clausen.
	Französisch: Charles XII. Niedlich.		Griechisch: Derselbe.
	Mathematik: Dr. Fischer.		Geschichte: Dr. Beltz.

Freitags den 1. September. Morgens, von 8 Uhr an.

Quinta:	Lateinisch. Dr. Völker.	Sexta.	Lateinisch. Dr. Ihne.
	Naturgeschichte. Derselbe.		Geographie. Dr. Beltz.
	Rechnen. Dr. Fischer.		Deutsch. Dr. Ihne.

Vorschule.	Biblische Geschichte.	} Kegel.
	Deutsch.	
	Rechnen.	
	Gedichtaufsagen.	
	Singen.	

II. Redeact und Schlussfeierlichkeit.

Freitags den 1. September. Nachmittags, von 2 Uhr an.

1. Vorträge.

Gesang. „Der alte Gott, der lebet noch,“ Choral für 4 Männerstimmen von Rietz.
 Franz Servaes, Abiturient: „Arminii laudes.“ Eigene Arbeit.
 Paul Döring, Sextaner: Der schlaue Pilgrim, von J. P. Hebel.
 August von Bracken, Sextaner: Der Wolf und der Mensch, von den Gebrüdern Grimm.
 Heinrich Hardegen, Quintaner: Anekdote, von von Platen.
 Paul Gebhard, Quintaner: Die Heintzelmännchen, von August Kopisch.
 Johannes Jaspis, Quartaner: Oberstlieutenant Lingg und die Jäger in Hersfeld, aus dem Schwäb. Merkur.
 Gotthilf Klein, Tertianer: Wer soll dein Hüter sein? von E. M. Arndt.
 Emil von Velsen, Secundaner: „Bellum Messeniaticum secundum.“ Eigene Arbeit.
 Gesang. Volkslieder von Rietz: „Mailied“ und „Schweizer's Heimweh.“
 Friedrich Wichelhaus, Secundaner: „England's Greatness through her colonial possessions.“ Eigene Arbeit.
 Emil Keuchen, Secundaner: „Odysseus und die Freier.“ Eigene Arbeit.
 Johannes Schmidt, Secundaner: Virginia, Fragment von Macauley.

- Eduard Tips, Secundaner: „Der achäische Bund.“ Eigene Arbeit.
Friedrich Vogelsang, Tertianer: Markgraf Leopold der Erlauchte, von Caroline Pichler.
Otto Kalischer, Tertianer: Der Acker der Edlen, von P. Gerhard.
August Jäger, Tertianer: Burial of Sir Thomas Moore, by Wolfe.
Ernst Friedländer, Quartaner: Speckbacher und sein Söhnlein, von J. Gabr. Seidl.
Heinrich Bergner, Quartaner: Frühlingsgruss an das Vaterland, von Max von Schenkendorf.
Adolf Brüning, Quintaner: Das Mahl zu Heidelberg, von G. Schwab.
Wilhelm Simons, Sextaner: Der Perser und seine drei Söhne, von Ramler.
Gesang. „Die kleine Maria,“ vierstimmiges Lied von Tanwitz.
Heinrich Richter, Abiturient: „Wie spricht sich der deutsche Volkscharakter in der Reformation aus?“ Eigene Arbeit.
Adolf Kamphausen, Primaner: Ueber den Goethe'schen Spruch: „Freunde, treibt nur Alles mit Ernst und Liebe: die beiden stehen dem Deutschen so schön.“ Eigene Arbeit.
Gesang. „An die Deutschen,“ Volkslied von Rietz.
Rede des Gymnasiallehrers Dr. Ihne: „Ueber den Werth der klassischen Sprachen als Bildungsmittel, im Vergleich mit den neueren, besonders der englischen Sprache.“

2. Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Gesang: „Fort, auf die Berges Höh“ von Gnüge.

Wenn die Witterung es gestattet, wird, zum Schlusse der öffentlichen Schulfeyer, ein Schauturnen stattfinden.

Sonnabends den 2. September, Morgens 9 Uhr, versammeln sich die Schüler in der Aula, wo ihnen die Versetzungen durch den Director bekannt gemacht werden. Hierauf begeben sie sich in die Klassenzimmer, um aus der Hand ihrer Ordinarien die halbjährlichen Schulzeugnisse zu erhalten.

Schlussnachrichten.

1. Die Ferien dauern für das Gymnasium fünf, für die Vorschule vier Wochen. Das Winterhalbjahr wird im Gymnasium Montags den 9. October eröffnet, in der Vorschule Montags den 2. October.
2. Die Ferienschule für die Gymnasiasten wird, vom 11. September an, durch den Gymnasial-Oberlehrer Dr. Beltz und den Gymnasiallehrer Liebau, unter den bekannten Bedingungen gehalten werden. Die Ferienschule für die Schüler der Vorschule beginnt, unter Leitung des Lehrers Kegel, Montags den 4. September.
3. Die Anmeldungen zur Aufnahme in's Gymnasium oder in die Vorschule sind am 6. und 7. October, in den Vormittagsstunden, bei dem unterzeichneten Director zu machen.

Elberfeld, den 23. August 1848.

Bouterwek.

Eduard Tips, Secundaner: „Der achäische Bund.“ Eigene Arbeit.
 Friedrich Vogelsang, Tertianer: Markgraf Leopold der Erlauchte, von Caroline Pichler.
 Otto Kalischer, Tertianer: Der Acker der Edlen,
 August Jäger, Tertianer: Burial of Sir Thomas Mo
 Ernst Friedländer, Quartaner: Speckbacher und
 Heinrich Bergner, Quartaner: Frühlingsgruss an
 Adolf Brüning, Quintaner: Das Mahl zu Heidelbe
 Wilhelm Simons, Sextaner: Der Perser und seine
 Gesang. „Die kleine Maria,“ vierstimmiges
 Heinrich Richter, Abiturient: „Wie spricht sich d
 Adolf Kamphausen, Primaner: Ueber den Goeth
 beiden stehen dem Deutschen so schön.“
 Gesang. „An die Deutschen,“ Volkslied von
 Rede des Gymnasiallehrers Dr. Ihne: „Ueber den W
 neueren, besonders der englischen Sprach

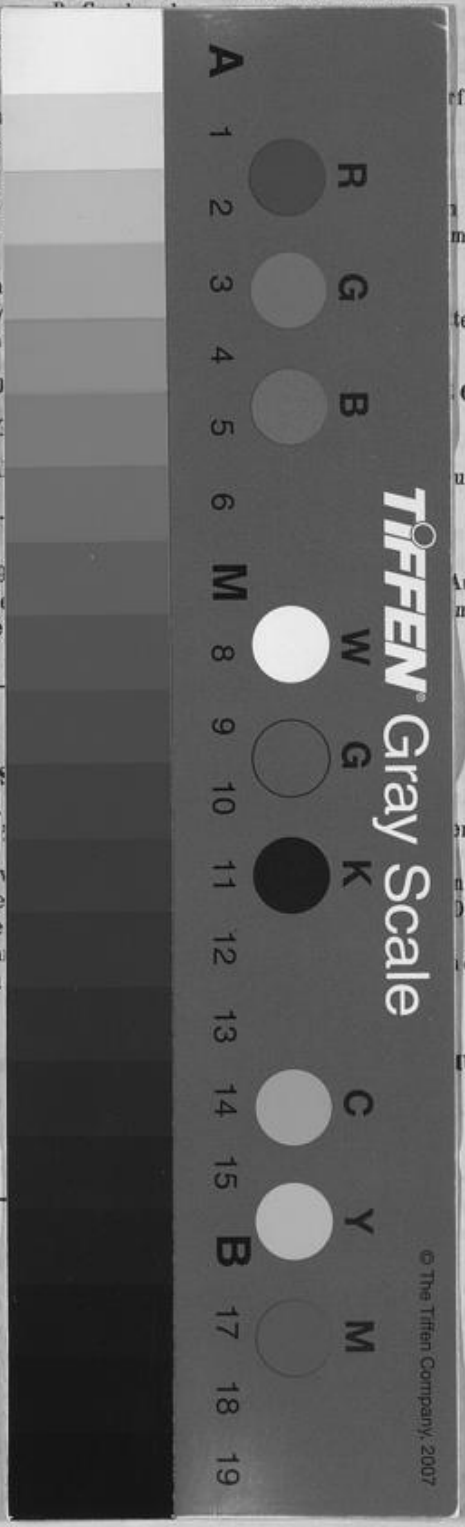
2. Entlassung der Ab

Gesang: „Fort, auf die Berges Höh“ von C
 Wenn die Witterung es gestattet, wird, zum Sch

Sonnabends den 2. September, Morgens 9
 setzungen durch den Director bekannt gemacht werde
 ihrer Ordinarien die halbjährlichen Schulzeugnisse

Schluss

1. Die Ferien dauern für das Gymnasium fünf, nasium Montags den 9. October eröffnet, in der
 2. Die Ferienschule für die Gymnasiasten v Dr. Beltz und den Gymnasiallehrer Liebau, unter de Schüler der Vorschule beginnt, unter Leitung des Lehre
 3. Die Anmeldungen zur Aufnahme in's Gym Vormittagsstunden, bei dem unterzeichneten Director zu
- Elberfeld, den 23. August 1848.



ef.
 aus?“ Eigene Arbeit.
 mit Ernst und Liebe: die
 tel, im Vergleich mit den
 or.
 urnen stattfinden.
 Aula, wo ihnen die Ver
 mmer, um aus der Hand
 rhalbjahr wird im Gym-
 n Gymnasial-Oberlehrer
 Die Ferienschule für die
 d 7. October, in den
 terwek.